



Verschwörung mit Kaffee. Gerhard J. Rekel hat einen anregenden Thriller geschrieben. (Foto: Janssen)

Literarische Bohnen

LESUNG / Der Schriftsteller Gerhard J. Rekel präsentierte seinen neuen Roman „Der Duft des Kaffees“ passenderweise im Probat-Museum.

EMMERICH. Passender hätte der Veranstaltungsort nicht gewählt werden können. Der Autor Gerhard J. Rekel las aus seinem neuen Buch „Der Duft des Kaffees“ im Probat-Museum. „Das ist, soweit ich weiß, unsere erste Lesung hier“, freute sich Gastgeber Wim Abbing. Und auch der in Graz geborene Schriftsteller, der unter anderem auch für Tatortfolgen die Drehbücher schrieb, zeigte sich begeistert: „Es gibt keinen schöneren Ort, den Roman vorzustellen.“

Dass der Erfolg einer Lesung von mehreren Faktoren abhängt, ist eine Binsenweisheit. Welche Qualitäten besitzt der

Autor als Rezitator? Machen die ausgewählten Passagen neugierig? Können die Geschichten um die eigentliche Geschichte spannend vorgelesen werden? Gerhard Rekel bewies eindrucksvoll, dass sowohl sein Roman, als auch er persönlich den gut 40 Zuhörern einen spannenden und vergnüglichen Abend bereitete. Kaffee ist mehr als eine Leidenschaft des Schriftstellers. Daher war es naheliegend, sich diesem Thema einmal literarisch zu nähern. Allerdings verpackte er die braunen Bohnen nicht zu einem Sachbuch, sondern schrieb einen Thriller, der auf äußerst fesselnde Weise

viele Bonmots des rituellen Kaffeetrinkens beinhaltet. Die Hauptperson des Romans, Hans Brioni, behandelt das koffeinhaltige Getränk beinahe wie einen Fetisch. „Milch und Zucker ist was für Kinder“, ist ein beispielhafter Ausspruch des Protagonisten, der auf den 260 Seiten von Berlin über Wien, der Heimat des traditionellen Kaffeehauses, bis nach Hamburg reist, um einer Kaffee-Verschwörung auf die Spur zu kommen.

■ Das Buch „Der Duft des Kaffees“ von Gerhard J. Rekel (dtv premium 24505) ist für 14 Euro auch im Buchhandel erhältlich. (tt)